

Weiterbildung Suchttherapie (LWL) Schwerpunkt: Verhaltenstherapie - 2026 - 2029

WB 49

Weiterbildung

Inhalt

Die berufsbegleitende Weiterbildung Suchttherapie (LWL) mit ihrem verhaltenstherapeutischen Schwerpunkt qualifiziert für die einzel- und gruppentherapeutische Arbeit im Rahmen der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker. Sie ist geprüft und von der Deutschen Rentenversicherung und der Gesetzlichen Krankenversicherung zur Anerkennung empfohlen. Die auf der Verhaltenstherapie basierende und konzeptionell durch andere therapeutische Verfahren ergänzte Weiterbildung hat ihren Schwerpunkt in der postgradualen Befähigung der Teilnehmenden zum Erwerb professioneller psychotherapeutischer, insbesondere suchtkrankentherapeutischer Kompetenzen für die medizinische Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen.

Den Teilnehmenden werden in der 36-monatigen Weiterbildung Theorien, Methoden und die Praxis der Verhaltenstherapie und ergänzende Ansätze im Kontext einer Abhängigkeitserkrankung vermittelt. Die Theorie-vermittlung, Selbsterfahrung und fallzentrierte Arbeit mit Supervision machen jeweils ungefähr ein Drittel der Weiterbildung aus. Begleitet von Theorieseminaren spielen bei der Vermittlung der Lerninhalte insbesondere die Intensivblöcke eine zentrale Rolle. Der Transfer der Weiterbildungsinhalte in die Berufspraxis wird von Supervision in Untergruppen angeleitet und begleitet.

Nutzen

Weiterbildungsziele

- Kenntnisse über theoretische und methodische Verfahren der Verhaltenstherapie
- Kennenlernen eines differenzierten Modells diagnostisch-therapeutischen Handelns
- Befähigung zur verhaltenstherapeutischen Arbeit entsprechend der Indikationen im jeweiligen Arbeitsfeld

Weiterbildungsinhalte

- Grundlagen der Verhaltenstherapie
- verhaltenstherapeutische Basisfähigkeiten in der therapeutischen Beziehung und Kenntnisse über Rahmenbedingungen der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker
- Theorie und Praxis der Diagnostik und Dokumentation bei Abhängigkeitserkrankungen
- Therapiemotivation und Kognitive Therapie • verhaltenstherapeutische Standardmethoden und Kognitive Therapie
- therapeutische Arbeit im Umgang mit Rückfällen und möglichen Auslösern
- gruppenspezifische Rehabilitation und Therapie unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und lebensaltersspezifischer Aspekte
- Arbeit mit dem Familiensystem, Angehörigen und weiteren Bezugspersonen

Zeitraum / Programm

Kick-Off am 02.12.2026

Intensivblock 1 vom 03.12. - 07.12.2026
Intensivblock 2 vom 11.03. - 15.03.2027
Intensivblock 3 vom 17.06. - 21.06.2027
Intensivblock 4 vom 18.11. - 22.11.2027
Intensivblock 5 vom 09.03. - 13.03.2028
Intensivblock 6 vom 12.10. - 16.10.2028
Intensivblock 7 vom 19.04. - 23.04.2029
Intensivblock 8 im Herbst 2029

Abschlusskolloquium im November 2029

Theorieseminar I "Körperorientierte Verfahren" wird noch terminiert
Theorieseminar II "Diagnostik" am 19.02.2027
Theorieseminar III "Diagnostik: Testung & Screening" am 16.04.2027
Theorieseminar IV "Ressourcenaktivierung" am 19.02.2028



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.
LWL-Koordinationsstelle
Sucht

Online anmelden

<https://www.lwl-bildung.de/detail?seminar=50744>

Veranstaltungsnummer

26-0701-805-0001-0025

Datum

02.12.2026 - 02.12.2029

Anmeldeschluss

02.11.2026

Ort

LWL-Bildungszentrum
Jugendhof Vlotho
Oeynhausener Str. 1
32602 Vlotho
Tel.: 05733 923-0
[Karte und Routenplaner](#)

Teilnehmendenkreis

siehe Zulassungs-
voraussetzungen

Teilnehmendenzahl

16

Kosten

12.287,08 €
Teilnahmeentgelt
4.289,92 € Übernachtung
EZ mit Vollverpflegung
inkl. gesetzl.
Umsatzsteuer

Downloads

[Konzeption](#)
[Bewerbungsformular](#)

Die ausbildungsbegleitenden regionalen Arbeitsgruppen und Supervisionssitzungen finden von Dezember 2026 bis November 2029 statt.

Die Arbeitszeiten während eines Intensivblocks werden vor Ort mit der Kursleitung vereinbart.

Die Rechnungslegung über Teilsummen erfolgt jeweils zwei Wochen nach den Intensivblöcken.

Methoden

- Vorträge
- Rollenspiele
- Selbsterfahrung
- Wahrnehmungs-, Kommunikations-, Interaktions- und Gesprächsübungen zur Gestaltung therapeutischer Beziehungen
- Supervision
- Einzel-, Klein-/Großgruppenarbeit

Zulassungsvoraussetzungen / Dozent:innen

Zulassungsvoraussetzungen

Die berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende, die für die Dauer der Weiterbildung einen Arbeitsplatz mit dem zeitlichen Umfang von mindestens 50 % der wöchentlichen Regelarbeitszeit im Bereich der ambulanten, ganztägig ambulanten oder stationären medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker oder in einer von der DRV oder GKV anerkannten Einrichtung für die Nachsorge bei Abhängigkeitskranken nachweisen können. Diese Einrichtungen müssen hierfür von der Renten- oder Krankenversicherung anerkannt sein.

Folgende Berufsgruppen können zugelassen werden:

* diplomierte Sozialarbeiter:innen bzw. Sozialpädagog:innen, * B.A. Soziale Arbeit mit staatlicher Anerkennung * Diplom-Psycholog:innen * M.Sc. Psycholog:innen mit der Berechtigung zur Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten * Master Psychotherapie * approbierte Ärzt:innen

Alle Teilnehmenden müssen 12 Monate berufliche Erfahrung im Suchtbereich vorweisen können und persönlich geeignet sein. Die Zulassungsvoraussetzungen werden anhand der Bewerbungsunterlagen und im Rahmen eines kostenpflichtigen Bewerberauswahlgespräches überprüft.

Kursleitung

Anna Polanska, Dortmund

Jg. 1980, M.Sc. Psychologin, Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin-Sucht (VT), Heilpraktikerin für Psychotherapie; seit 2002 in verschiedenen stationären und ambulanten Einrichtungen der Suchthilfe tätig, überwiegend in der medizinischen Rehabilitation. Seit 2017 freiberuflich in einer Praxis für Psychotherapie; seit 2018 Dozentin für die DGWS und die IFT-Gesundheitsförderung.

Christian Rademacher, Meschede

Jg. 1988, Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (B.A.), Master of Health Administration (Public Health) sowie Suchttherapeut (Verhaltenstherapie, klärungsorientierte Psychotherapie). Derzeit Promotion im Bereich Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie an der Universität Bielefeld. Langjährige Erfahrung in der medizinischen Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen sowie in der Leitung eines sozialpsychiatrischen Dienstes und einer Substitutionsambulanz. Aktuell verantwortlich für die Psychiatrie- und Suchtkoordination auf kommunaler Ebene und Leitung des Sachgebiets „Gesundheits- und Versorgungskoordination“ im Gesundheitsamt. Seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen mit Schwerpunkten in den Bereichen Sozialpsychiatrie, therapeutische Beziehungsgestaltung, Gesundheitskommunikation und psychosoziale Versorgung.

Andrea Groß-Reuter, Dormagen

Jg. 1963, Diplom-Sozialarbeiterin. Von 1988 bis 12/2025 Einzel- und Gruppentherapeutin in einer Fachambulanz für Suchtkranke. Therapeutische Leitung. Freiberufliche Supervisorin/Coach seit 2020. Suchttherapeutin VDR Anerkennung (Moreno Institut Stuttgart), Systemische Familientherapeutin DGSF (IFS Essen) Supervisorin und Coach (DGSV).

Andrea Naujoks-Wrzosek, Köln

Jahrgang 1962, Dipl. Sozialpädagogin, Master of Science Katho NRW Köln. Seit 2000 im suchttherapeutischen Bereich tätig. Sieben Jahre als Suchttherapeutin in einer Rehaklinik beschäftigt. Seit 2007 tätig in einer Suchtberatungsstelle, Durchführung der Nachsorge und ARS.

Seit 2007 freiberuflich als Supervisorin in unterschiedlichen Handlungsfeldern der sozialen Arbeit (Hospiz, Palliativstation, Jugendhilfe, Bewo, Suchthilfe etc.) sowie als Lehrtherapeutin/-Dozentin an der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit – Fritz Perls Institut, Hückeswagen (EAG-FPI) tätig. Suchttherapeutin VDR Anerkennung (FPI Hückeswagen), Integrative Supervisorin, (FPI Hückeswagen) DGSv, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF (ifs Essen), Certified NARM Practitioner (Dr. Laurence Heller and NARM International). Mitgliedschaft DGSv und DGSF.

Anbieter

LWL-Koordinationsstelle Sucht

Referentin / Referent



Anna Polanska
M.Sc.Psychologin



Christian Rademacher
Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (B.A.)



Andrea Groß-Reuter
Supervisorin



Andrea Naujoks-Wrzosek
Supervisorin

Auskunft zu Inhalten



Alexandra Vogelsang
E-Mail: alexandra.vogelsang@lwl.org
Telefon: 0251 591-3838

Auskunft zu Anmeldung und Organisation



Sylvia Krömer
E-Mail: Sylvia.Kroemer@lwl.org
Telefon: 0251 591-5987

Wir über uns

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steht für erstklassige Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachgebiet Suchthilfe. Durch die Kombination bewährter und innovativer Methoden bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, beruflich und persönlich zu wachsen. Mit unseren praxisorientierten Angeboten fördern wir den Erfahrungsaustausch in unserer Region. Was uns auszeichnet? Hochwertige Wissensvermittlung zu fairen Konditionen. www.lwl-bildung.de